

# Gemeindeverband unterstützt Finanzausgleichs-Initiative nicht

Baselbiet | Knappe Mehrheit der Mitglieder gegen Beteiligung an Kampagne

Der Verband Basellandschaftlicher Gemeinden hat seine 86 Mitglieder angefragt, ob sie die Initiative zur Reform des Finanzausgleichs der Gebergemeinden finanziell unterstützen wollen. Eine knappe Mehrheit der Gemeinden ist dagegen.

Paul Aenishänslin

Die Reform des Baselbieter Finanzausgleichs beschäftigt die Politik seit Jahren. Aktuell fordern die Gebergemeinden – sie stammen vornehmlich aus dem Unterbaselbiet – eine Entlastung. Sie möchten künftig weniger in den Ausgleich einzahlen. Denn auch bei ihnen steigen die Kosten für Bildung und Gesundheit stark an und ihre Finanzen geraten

teilweise trotz hoher Steuererträge in Schieflage.

Vertreter von Geber- und Empfängergemeinden, des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) sowie des Kantons hatten sich auf einen Kompromiss beim Finanzausgleich verständigt: Die Gebergemeinden sollten entlastet und die Nehmergemeinden nicht stärker belastet werden. Die dadurch entstehende Lücke hätte der Kanton übernehmen sollen. Doch der Regierungsrat sistierte im März 2024 aus Spargründen die entsprechende Teilrevision des Finanzhaushaltsgesetzes. Daraufhin lancierte die Interessengemeinschaft der Gebergemeinden eine Gemeindeinitiative, um den ausgehandelten Kompromiss doch noch zum Fliegen zu bringen (die «Volksstimme» berichtete).

Zur Mitfinanzierung der Abstimmungskampagne beantragten die Initianten Unterstützung aus dem Abstimmungsfonds des VBLG. Gemäss den Statuten des Verbands ist hierfür die Zustimmung der Mehrheit der Mitgliedsgemeinden erforderlich. Diese wurde nun knapp verfehlt, wie am Samstag mitgeteilt wurde. Auf Anfrage nennt VBLG-Präsidentin Nadine Jermann Zahlen: Demnach sprachen sich 40 Gemeinden gegen die Unterstützung aus, 39 dafür. Drei Gemeinden enthielten sich, vier gaben keine fristgerechte Rückmeldung ab.

### Suche nach Kompromiss

Laut Jermann zeigt das knappe Ergebnis, dass viele Nehmergemeinden die Anliegen der Gebergemeinden ernst nehmen, zugleich aber Beden-

ken haben gegenüber der Ausgestaltung der Initiative und der möglichen Auswirkungen auf die Zahlungen aus dem Finanzausgleich. Für viele Empfängergemeinden erscheine der Status quo derzeit als die sicherere Lösung.

Die Interessengemeinschaft der Gebergemeinden muss ihre Initiative damit ohne finanzielle Unterstützung des VBLG zur Abstimmung bringen. Laut Jermann wird der Verband nun zeitnah das Gespräch mit allen Beteiligten suchen. Ziel sei es, eine Kompromisslösung zu finden, welche die Interessen beider Seiten berücksichtigt. Mit dem nötigen politischen Willen und einem Entgegenkommen des Kantons sei aus Sicht des VBLG eine ausgewogene, breit abgestützte Lösung weiterhin möglich.

# Einzigartiger Faltprospekt

Reigoldswil | Das Heimatkunde-Projekt schreitet weiter voran

Die Projektgruppe Heimatkunde Reigoldswil informierte über den Zwischenstand ihres Vorhabens. Dabei wurde der druckfrische Faltprospekt vorgestellt. Dieser ergänzt den Online-Auftritt.

Willi Wenger

Die Projektgruppe «Heimatkunde Reigoldswil» hat am vergangenen Donnerstag auf der «Hinteren Wasserfallen» über den Zwischenstand ihres Vorhabens informiert. An der gut besuchten Veranstaltung wurde der Faltprospekt der Heimatkunde vorgestellt – als Ergänzung zum Netzauftritt. Das Projekt wurde Ende 2021 lanciert und soll im Juni 2026 abgeschlossen werden.

Roland Plattner, Hansruedi Sutter, Fabienne Hartmann und Markus Probst, Mitglieder des Projektteams, präsentierten den Faltprospekt im Format eines Smartphones. Dieser beleuchtet zahlreiche Themenbereiche wie das Erleben, Erwandern und Erfahren des Dorfes. So geht es beim Erleben etwa um Brauchtum, beim Erwandern um Landschaft und beim Erfahren um Gesundheit – stets in Ergänzung zur Website, die über einen QR-Code erreichbar ist.

Die Heimatkunde Reigoldswil ist ein Novum im Kanton. Sie ist kein Buchprojekt, sondern ein digitales Gemeinschaftswerk, das laufend weiterentwickelt wird. Plattner betonte, die Heimatkunde werde «nie fertig» sein. In den kommenden Monaten sind weitere Beiträge geplant



Roland Plattner und Hansruedi Sutter (links) mit dem Faltprospekt der Heimatkunde.

Bild Willi Wenger

– etwa zu Künstlern und Handwerk, zur Nachkriegsgeneration oder ein Bildvergleich früher und heute. Auf der «Zielgeraden» soll zudem ein spezieller Text zum «Reigetschwiler Dialekt» entstehen.

### Über das offizielle Ende hinaus

Auch nach dem offiziellen Ende im Juni 2026 soll die Arbeit weitergeführt werden. Die Projektgruppe ruft dazu auf, sich weiterhin zu engagie-

ren. «Wer in Reigoldswil lebt oder einen Bezug zum Dorf hat, kann mitwirken – mit Erinnerungen, Interviews oder Beiträgen zu Sachthemen», sagte Plattner. Sutter ergänzte, dass weiterhin Menschen aus allen Bevölkerungsschichten willkommen seien. «Wir erwarten keine wissenschaftlichen Abhandlungen – das muss es keinesfalls sein.»

Hartmann und Probst stellten den Webauftritt in kurzen, prä-

gnanten Ausführungen vor. Bereits seien mehr als 50 Beiträge aufgeschaltet worden, sagte Hartmann. Probst verwies auf die Vielfalt der Inhalte – von Filmen, Videos und Interviews bis hin zu Texten und Fotos. Die Gestaltung sei klar und selbsterklärend – sowohl online als auch im Prospekt.

Am Rande der Präsentation informierte Raphael Kissling, Geschäftsführer der Stiftung Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen, über die aktuellen Herausforderungen. Er sprach die Bedeutung der Sicherheit an, ebenso den Gästebereich und das Erlebnis- sowie Gastronomieangebot – zentrale Elemente für das Tourismusunternehmen. «Für uns steht Qualität vor Quantität», betonte Kissling. Rund 80 000 Gäste benutzten die Seilbahn jährlich.

www.heimatkunde-reigoldswil.ch

## NACHRICHTEN

### Neue Massnahmen gegen den Japankäfer

Region | Die Kantone Baselland und Basel-Stadt bereiten Massnahmen gegen die Ausbreitung des Japankäfers vor. Sobald ein erster Käfer gefunden wird, soll eine neue Allgemeinverfügung mit einem Bewässerungsverbot für Rasen- und Grünflächen bis Ende September in Kraft treten. Das Giessen von Blumen und Gemüse ist weiterhin erlaubt. Von dem Bewässerungsverbot ausgenommen sind anders als im vergangenen Jahr Sportrasen, wie die beiden Basel gestern mitteilten. Auf den Sportrasenflächen sollen im Herbst Fadenwürmer zur Bekämpfung des Japankäfers zum Einsatz kommen. Bereits Ende Mai werden die Basler Stadtgärtnerei und das Baselbieter Landwirtschaftszentrum Ebenrain ausserdem Lockstofffallen für die Überwachung der invasiven Insektenart montieren. Ende Juni 2024 entdeckten die Behörden in der Brünglingerebene bei den Fussballfeldern St. Jakob eine Japankäfer-Population, anschliessend auch an anderen Stellen rund um Basel (die «Volksstimme» berichtete). **sda.**

### Baselbieterinnen holt Silber bei Olympiade

Liestal | Die Schülerin Filipa Lüthy vom Gymnasium Liestal hat bei der 33. Internationalen Philosophie-Olympiade im italienischen Bari die Silbermedaille geholt. Ihr Essay schaffte es bei diesem Wettbewerb für Jugendliche in die Spitzenränge. Für die Schweiz ist es erst die zweite Medaille seit Beginn der Teilnahme im Jahr 2006, wie das Organisationsteam der Wissenschafts-Olympiade gestern mitteilte. Die 19-jährige Lüthy wählte für ihren Essay ein Zitat des italienischen Philosophen Giovanni Sartori. In ihrem Text argumentiert sie, «dass Darstellungen im Fernsehen ein intuitives, emotionsbasiertes Verständnis schaffen können, das sich von Faktenwissen unterscheidet und es entscheidend ergänzt». Bei der Philosophie-Olympiade nahmen rund 110 Jugendliche aus mehr als 50 Ländern teil. Bei diesem Wettbewerb schrieben sie während vier Stunden einen Essay auf Englisch zu einem von vier vorgelegten Zitaten. **sda.**

### Fast 10 Millionen für Schulraum-Erweiterung

Liestal | Die Liestaler Schulanlage Fraumatt nahe Füllinsdorf wird erweitert. Die Stimmberechtigten haben am Sonntag an der Urne einen entsprechenden Baukredit von knapp 10 Millionen Franken gutgeheissen, wie die Stadt Liestal mitteilt. 81,8 Prozent der Stimmberechtigten sagten Ja. Die Stimmbeteiligung lag bei 24,6 Prozent. Künftig wird der Schulstandort Fraumatt zwei Klassenzüge – insgesamt 12 Klassen der Primarstufe sowie eine Einführungsklasse – aufnehmen können. Der Erweiterungsbau umfasst neben zusätzlichen Klassenzimmern auch Gruppenräume, eine Bibliothek, einen Mehrzweckraum sowie Räume für die schulergänzende Betreuung. **vs.**

### Wohnüberbauung statt Park

Binningen | Die Unterbaselbieter Gemeinde erhält keinen Birsigpark. Somit können auf dem Spiesshöfli-Areal 91 Wohnungen gebaut werden. Die Stimmberechtigten haben am Sonntag die Initiative für diese Parkanlage mit 2940 zu 1427 Stimmen klar abgelehnt. Die Stimmbeteiligung lag bei 45,5 Prozent. Der Abstimmungskampf war ungewöhnlich: Der Gemeinderat publizierte im «Binner Anzeiger» seine ablehnende Haltung zum Park, ohne die Meinung des Einwohnerrats zu erwähnen, der mehrheitlich den Park befürwortete. **sda.**